

Pläne für neue Landerouten liegen nun auf

Fluglärm

„Lärmoptimierte“ Anflugrouten zum Flughafen Wien sind geplant: Lärmgeplagte können jetzt bis zum 5. Dezember Einsicht nehmen und Stellungnahmen abgeben.

Von Ulla Kremsmayer

Gross-Enzersdorf - Lange waren die „gekurvten Anflüge“, im Fachenglischen „Curved Approaches“, gefordert worden. Denn damit sollten Siedlungen lärmschonend umflogen werden können. Ebenso lange hieß es, das sei technisch noch nicht ausgereift, zu schwierig für die Piloten oder bringe zu viel Schadstoffemissionen. Nun scheint es so weit zu sein, dass – zumindest in der Nacht – ausweichend gelandet werden kann. Die Austro Control hat neue Anflugverfahren für die Piste 16 präsentiert. Diese sollen größere Bögen („Kurven“) um die Ortschaften fliegen. Dies bringe „für die Bevölkerung Verbesserungen ihrer Nachtruhe“.

Die neuen Verfahren basieren auf „moderner satellitengestützter Navigation und ermöglichen es, in verkehrsarmen Nachtstunden besiedelte Gebiete weitestgehend zu umfliegen“. Es kommen dabei zwei Konzepte in Frage: Eine Navigation namens PBN-to-ILS, die an das bisherige mit Instrumenten gestützte Landesystem (ILS) anknüpft, oder eine Navigation, die von Fluglotsen genehmigt werden muss und die sich RNP-AR nennt.

Eine Lärmanalyse habe „gezeigt, dass durch die neuen Verfahren deutlich weniger Menschen von Fluglärm betroffen sein werden als beim herkömmlichen geraden Anflug“, heißt es. Derzeit leiden rund 50.000 Menschen unter Flugzeuglärm zwischen 50 und 60 Dezibel. Das könnte auf knapp 30.000 reduziert werden, und beim „gelotsten“ Landeanflug nochmals deutlich geringer ausfallen und „nur“ noch rund 7.000 bis 10.000 Personen quälen, die wenigstens davon in der „Schmerzzone“ von über 60 Dezibel. Vanek will nichts sagen: „Sonst gibt's wieder Ärger“. Der von der Bezirkskonferenz des Dialogforums ausgeschlossene Adolf Obrist beklagte nun, dass ihm vieles bei den Darstellungen unklar sei. Zudem stelle er sich die Frage, warum nur von der Anwendung in den Nachtstunden die Rede sei. Auch untertags quäle der Fluglärm und die Flugfrequenz sei viel größer. Antwort bekam er keine.

Sein Vertreter im Forum, der vormalige Klimastadtrat Andy Vanek, will auch nichts sagen, sonst „gibt's wieder Ärger“. Doch gerade jetzt könnten Bürger Stellung nehmen. Zu finden sind die neuen Routen im Internet auf www.austrocontrol.at. Das Beteiligungsverfahren läuft bis zum 5. Dezember. Stellung kann mittels E-Mail oder Kontaktformular genommen werden.

Bild: Die geraden Landerouten auf der Piste 16 plagen derzeit rund 50.000 Anwohner. Diese Zahl könnte mithilfe der gekurvten Flüge reduziert werden.

Bild: Darstellung des vom Lotsen genehmigten Landeverfahrens RNP-AR.

Quelle	NÖN Niederösterreichische Nachrichten
Mutation	Gänserndorf

Typ	Wochenzeitungen
Land	AT
Autor:in	Ulla Kremsmayer
Sprache	Deutsch



NÖN Niederösterreichische Nachrichten / Gänserndorf

Pläne für neue Landerouten liegen nun auf

Seite 14 / 12.11.2025

Reichweite: 26.711, Auflage: 9.243

FLUGLARM

Pläne für neue Landerouten liegen nun auf

„Lärmoptimierte“ Anflugrouten zum Flughafen Wien sind geplant: Lärmgeplagte können jetzt bis zum 5. Dezember Einsicht nehmen und Stellungnahmen abgeben.

VON ULLA KREMSMAYER

GROSS-ENZERSDORF Lange waren die „gekrvten Anflüge“, im Fachenglischen „Curved Approaches“, gefordert worden. Denn damit sollten Siedlungen lärmschonend umflogen wer-

den können. Ebenso lange hieß es, das sei technisch noch nicht ausgereift, zu schwierig für die Piloten oder bringe zu viel Schadstoffemissionen. Nun scheint es so weit zu sein, dass –



NÖN Niederösterreichische Nachrichten / Gänserndorf

Pläne für neue Landerouten liegen nun auf

Seite 14 / 12.11.2025

Reichweite: 26.711, Auflage: 9.243

▲ Die geraden Landerouten auf der Piste 16 plagen derzeit rund 50.000 Anwohner. Diese Zahl könnte mithilfe der gekurvten Flüge reduziert werden.

zumindest in der Nacht – ausweichend gelandet werden kann. Die Austro Control hat neue Anflugverfahren für die Piste 16 präsentiert. Diese sollen größere Bögen („Kurven“) um die Ortschaften fliegen. Dies bringe „für die Bevölkerung Verbesserungen ihrer Nachtruhe“.

Die neuen Verfahren basieren auf „moderner satellitengestützter Navigation und ermöglichen es, in verkehrsarmen Nachtstunden besiedelte Gebiete weitestgehend zu umfliegen“. Es kommen dabei zwei Konzepte in Frage: Eine Navigation namens PBN-to-ILS, die an das bisherige mit Instrumenten gestützte Landesystem (ILS) anknüpft, oder eine Navigation, die von Fluglotsen genehmigt werden muss und die sich RNP-AR nennt.

Eine Lärmanalyse habe „gezeigt, dass durch die neuen Verfahren deutlich weniger Men-

schen von Fluglärm betroffen sein werden als beim herkömmlichen geraden Anflug“, heißt es. Derzeit leiden rund 50.000 Menschen unter Flugzeuglärm zwischen 50 und 60 Dezibel. Das könnte auf knapp 30.000 reduziert werden, und beim „gelotsten“ Landeanflug nochmals deutlich geringer ausfallen und „nur“ noch rund 7.000 bis 10.000 Personen quälen, die wenigstens davon in der „Schmerzzone“ von über 60 Dezibel.

Vanek will nichts sagen: „Sonst gibt's wieder Ärger“

Der von der Bezirkskonferenz des Dialogforums ausgeschlossene Adolf Obrist beklagte nun, dass ihm vieles bei den Darstellungen unklar sei. Zudem stelle er sich die Frage, warum nur von der Anwendung in den Nachtstunden die Rede sei. Auch

▲ Darstellung des vom Lotsen genehmigten Landeverfahrens RNP-AR. Fotos: Austro Control

untertags quäle der Fluglärm und die Flugfrequenz sei viel größer. Antwort bekam er keine.

Sein Vertreter im Forum, der vormalige Klimastadtrat Andy Vanek, will auch nichts sagen, sonst „gibt's wieder Ärger“. Doch gerade jetzt könnten Bür-

ger Stellung nehmen. Zu finden sind die neuen Routen im Internet auf www.austrocontrol.at. Das Beteiligungsverfahren läuft bis zum 5. Dezember. Stellung kann mittels E-Mail oder Kontaktformular genommen werden.

Geförderte Wohnungen

im wunderschönen Weinviertel



Auskunft: Silvia Oroszova • Telefon +43 2635 64756 59
E-Mail silvia.oroszova@sgn.at • www.sgn.at